

## **Anlage 2 zur Vorlage 9764/2014-2020 Umgestaltung des Jahnplatzes**

Im Folgenden soll näher auf die Entwurfsdetails mit direkter Bezugnahme auf die im Beschlusstext vom 02.04.2019 formulierten Anforderungen eingegangen werden:

*Redaktioneller Hinweis: In **Fettdruck** wird der Beschlusstext originalgetreu und vollständig zitiert, die Antworten der Verwaltung finden sich direkt darunter.*

### **Beschluss StEA vom 02.04.2019:**

**Das Amt für Verkehr soll auf Grundlage der in der Anlage dargestellten Varianten die Überarbeitungen des Ing. Büro Bockermann+ Fritze von 2019 (Kopenhagener Modell mit verbreiterten Warteinseln) als Vorplanungsgrundlage (Vorzugsvariante) für die weiteren Planungsschritte zugrunde legen.**

Die vorliegende Entwurfsplanung entwickelt die Planungsvariante „Kopenhagener Modell mit verbreiterten Warteinseln“ gemäß dem Beschluss fort.

**In der weiteren Detailplanung der Verkehrsplanung sind die Möglichkeiten einer stärkeren Sicherung insbesondere der Fußgängerinnen und Fußgänger im Buswartebereich zu prüfen und der Bezirksvertretung Mitte und dem Stadtentwicklungsausschuss zur weiteren Beratung vorzustellen.**

Besonderes Augenmerk wurde auf die zukünftige Radverkehrsführung gelegt, die vollständig unabhängig vom fließenden Verkehr auf besonders breiten Radverkehrsanlagen geführt wird. Im Bereich der Fußgängerquerungen wurde auf eine gesonderte Signalisierung für den Radverkehr verzichtet, was die Wartezeiten an Lichtsignalanlagen minimiert. Als Konsequenz daraus ist besondere Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer im Bereich der Haltestellen und Fußgängerquerungen erforderlich. Zur Verbesserung der Wahrnehmbarkeit für Seheingeschränkte Personen und auch als „Aufmerksamkeitsverstärker“ wird ein Sicherheitstrennstreifen entlang der Radverkehrsanlagen vorgesehen. Erfahrungen aus zahlreichen Städten belegen die Alltagstauglichkeit dieser Verkehrsführung.

Auch die Fußgänger erhalten zukünftig großzügige Verkehrsflächen sowie eine zusätzliche Querungsmöglichkeit direkt an den zentralen Buspositionen.

**Im Rahmen der Freianlagenplanung für die Umgestaltung des Jahnplatzes sind folgende Aspekte bei der Gestaltung der Flächen zu berücksichtigen:**

- 1. Für die Freiflächen und Fußgängerbereiche sind eine Gestaltung mit Kleinpflaster, auch in Teil- oder Randbereichen, auszuschließen, um eine barrierefreie Begehbarkeit des Platzes sicherzustellen.**

Die vorliegende Entwurfsplanung sieht in den zentralen und überwiegenden Bereichen Natursteinpflaster in den Formaten 14/14 bzw. 14/21 cm vor. Entgegen dem Beschluss wird in Randbereichen eine Gestaltung mit Kleinpflaster in ungebundener Bauweise im Tragschichtbereich vorgesehen. Zur Vermeidung der typischen Auswaschungen der Fugen im Bereich von Vordächern soll eine gebundene / elastische Verfüguung erfolgen, die eine problemlose Begehbarkeit sicherstellt sowie die Belange der Barrierefreiheit berücksichtigt. Vorteile der Lösung mit Kleinpflaster sind beispielsweise:

- Ausgleichsmöglichkeiten bei Vorsprüngen, Lichtschächten und Schaltkästen an den Fassaden.
- Verbesserte Wartungsmöglichkeiten für die im Seitenbereich verlaufenden Versorgungsleitungen
- Vermeidung der Übertragung von Körperschall
- Unterstützung der seitlichen Leitlinie (Hauskante) für blinde und sehingeschränkte Personen

Die typischen Nachteile von ungebundenem, holprigen Kleinpflaster sind damit ausgeschlossen.

- 2. Bei den Planungen sollte die Möglichkeit der Übernahme von Gestaltungselementen der Altstadt wie die Farbgebung des Altstadt-Pflasters und die Verwendung von Naturstein-elementen geprüft werden, um einen gestalterisch integrierten Übergang von der Altstadt / Niedernstraße zum Jahnplatz zu schaffen. Diese Gestaltungselemente sollten auch für die Seite der Bahnhofstraße geprüft werden, um den Platz besser zu fassen.**

Wird bei der Materialauswahl und in der Ausführungsplanung berücksichtigt. Musterflächen können auf dem Bauhof besichtigt werden.

- 3. Um den Jahnplatz mit seiner lang gestreckten Form gestalterisch zu fassen, sollte der bereits vor einigen Jahren eingebrachte Vorschlag der Innenstadtkonferenz geprüft werden, für den Platz einen „Lichtring“ und ein entsprechendes Lichtkonzept zu entwickeln.**

Mit der Lichtplanung wurde das Ing. Büro Homburg, Bielefeld beauftragt. Die Anregungen werden an den Fachplaner zur Prüfung übergeben. Sobald erste Entwürfe vorliegen, werden die Fachausschüsse beteiligt.

- 4. Für die Ausgestaltung des Mobiliars (Überdachungen, Geländer, Bänke, Werbe- und Radabstellanlagen etc.) sind mehrere, unterschiedliche Gestaltungsvorschläge darzulegen.**

Wird Gegenstand der Detailplanungen. Es werden verschiedene Varianten erarbeitet.